

# Mitfiebern mit dem Konzertmeister

Geiger Maximilian Lohse ist Solist im Philharmonischen Konzert im Schloss

Von Christian Strehk

**Kiel.** „Ideal zum Mitfiebern“, charakterisiert Maximilian Lohse das „spannungsgeladene“ Violinkonzert von Alexander Glasunow. Seit 2009 ist der 1980 in Dresden geborene Geiger Erster Konzertmeister im Philharmonischen Orchester Kiel. Am morgigen Sonntagvormittag sowie am Montagabend hat er die „wunderbare Aufgabe“, den technisch eher versteckt als

offensichtlich vertrackten Solopart zu übernehmen und sich endlich wieder einmal der eigenen virtuoson Möglichkeiten zu versichern. „Französisch angehaucht bunt“ empfindet er das Jugendstil-Werk des Russen und stimmt Generalmusikdirektor Georg Fritsch zu, der darin eine „rhapsodisch“ flackernde „Gefühlsmusik“ mit prächtigem Einsatz des Orchesters (inklusive Harfe, Glocken und anderem Schlagwerk) in geis-

tiger Nähe zum Ballett nach Tschaikowsky sieht.

„Lebenslustig“ findet Fritsch den Gesamtausdruck. Das passe gut zu den anderen Programmteilen – Elgars *Cockaigne*-Ouvertüre, die ein London-Porträt malt, und Antonin Dvoráks „zu Unrecht selten gespielter“ böhmisch-musikantischer *Symphonie Nr. 6*. Eine Zugabe nach dem Glasunow wird sich das Publikum vergebens erhoffen: „Meine Hauptaufgabe

Konzentrierte Vorbereitung: GMD Georg Fritsch und sein Erster Konzertmeister Maximilian Lohse (re.). Foto bos



besteht ja als Konzertmeister darin, die Violingruppe in der Oper zu führen und Noten einzurichten“, so Lohse, „da ist die Zeit begrenzt. Außerdem kann nach dem spektakulären

Glasunow-Finale auch nicht mehr viel kommen...“ cst

■ Konzerte So, 11 Uhr, und Mo, 20 Uhr, Kieler Schloss. Karten Tel. 0431 / 901 901 und Abendkasse